



**UNI
TUTOR**

Economics

N. Gregory Mankiw | Mark P. Taylor

Theorie Kapitel 29 – Grundsätzliches über die offene Volkswirtschaft

Einführung

- Handel ermöglicht es den Menschen, das zu produzieren, was sie am besten können und eine Vielzahl an unterschiedlichen Waren und Dienstleistungen zu erwerben, die weltweit hergestellt werden.
- Durch Handel können sich alle Beteiligten besser stellen.
- In der Tat arbeiten Ökonomen, um ihre Analysen einfach zu halten, oftmals mit der Annahme einer geschlossenen Volkswirtschaft – also einer Volkswirtschaft, die nicht mit anderen Volkswirtschaften in Beziehung steht.
- In einer **offenen Volkswirtschaft**, als einer Volkswirtschaft, die ohne Beschränkungen mit anderen Volkswirtschaften in der Welt interagiert, treten dagegen einige neue makroökonomische Fragen auf.



**UNI
TUTOR**

Economics

N. Gregory Mankiw | Mark P. Taylor

Theorie Kapitel 29 – Grundsätzliches über die offene Volkswirtschaft

Die internationalen Güter- und Kapitalströme

- Unternehmen in einer Volkswirtschaft kaufen und verkaufen Waren und Dienstleistungen auf den internationalen Produktmärkten und kaufen und verkaufen Kapital auf den Finanzmärkten.

- **Exporte** sind im Inland produzierte Waren und Dienstleistungen, die ins Ausland verkauft werden, während **Importe** im Ausland produzierte Waren und Dienstleistungen sind, die im Inland verkauft werden.
- Die Nettoexporte eines Landes ergeben sich aus der Differenz zwischen den Ausgaben von Ausländern für im Inland produzierte Güter (Exporte) und den Ausgaben von Inländern für im Ausland produzierte Waren und Dienstleistungen (Importe).
 - **Nettoexporte = Exporte – Importe**
 - wird auch Leistungsbilanz oder Aussenbeitrag genannt.

- **Leistungsbilanzüberschuss** (positiver Aussenbeitrag)
→ Exporte höher als Importe
- **Leistungsbilanzdefizit** (negativer Aussenbeitrag)
→ Importe höher als Exporte
- **Ausgeglichene Leistungsbilanz**
→ Situation in der Exporte und Importe gleich sind.
- Die Leistungsbilanz kann in drei Unterbilanzen aufgeteilt werden:
 1. Handelsbilanz = Warenströme
 2. Dienstleistungsbilanz = Austausch von Dienstleistungen
 3. Übertragungsbilanz

- Eine Reihe von Faktoren, die möglicherweise Einfluss auf die Exporte, Importe und Nettoexporte eines Landes haben, sind:
 - Die geschmacklichen Vorlieben der Verbraucher bzgl. inländischen und ausländischen Güter.
 - Die Preise der in- und ausländischen Güter
 - Die Wechselkurse, zu denen die heimische Währung in ausländische Währung gewechselt werden kann.
 - Das Einkommen der Verbraucher im In- und Ausland.
 - Die Kosten, die durch den Transport der Güter von Land zu Land anfallen.
 - Die Einstellung und damit die Politik der Regierung in Bezug auf den internationalen Handel.

- **Kapitalstrom** = z.B. Erwerb von Aktien eines ausländischen Unternehmens
- **Nettokapitalabfluss** = Erwerb ausländischer Aktiva durch Inländer abzüglich des Erwerbs inländischer Aktiva durch Ausländer
→ Wird auch als Nettoauslandsinvestitionen bezeichnet
- Auslandsinvestitionen können in zwei unterschiedlichen Formen auftreten:
 1. **Ausländische Direktinvestition**
 - z.B. deutscher Modeschöpfer eröffnet Boutique in USA
 - kümmert sich aktiv um seine Investition
 2. **Ausländische Portfolioinvestition**
 - z.B. Deutscher kauft Aktien einer US-Unternehmung
 - nimmt eher passive Rolle ein.

- Folgende wichtige Grössen können den Nettokapitalabfluss beeinflussen:
 - Realzins, der auf Auslandsaktive gezahlt wird.
 - Realzins, der auf inländische Aktive gezahlt wird.
 - Die erwarteten ökonomischen und politischen Risiken, die mit dem Halten ausländischer Aktiva verbunden sind.
 - Die wirtschaftspolitischen Massnahmen, die den Besitz von inländischen Aktiva durch Ausländer betreffen.



- Eine wichtige buchhalterische Tatsache besteht darin, dass sich – für eine Volkswirtschaft insgesamt gesehen – die zwei Ungleichgewichte entsprechen müssen.
- Daher ist der Nettokapitalabfluss (NCO, net capital outflow) stets gleich den Nettoexporten (NX, net exports) $\rightarrow NCO = NX$
- Diese Gleichung ist eine Identität – eine Gleichung, die aufgrund der Definition und Messung der in ihr enthaltenen Variablen erfüllt sein muss.
- Die Identität von Nettoexporten und Nettokapitalabfluss beruht darauf, dass jede internationale Transaktion ein Tausch ist.
 - Wenn ein Land Waren und Dienstleistungen an ein anderes Land liefert, dann gibt das Käuferland Vermögenswerte ab, um die Waren und Dienstleistungen zu erhalten.



- Hat ein Land einen **Leistungsbilanzüberschuss ($NX > 0$)**, dann werden mehr Waren und Dienstleistungen an das Ausland verkauft, als aus dem Ausland eingekauft werden. Der Einnahmeüberschuss an ausländischer Währung wird zum Kauf von ausländischer Aktiva verwendet. Es fließt Kapital aus dem Land ($NCO > 0$).
- Hat ein Land ein **Leistungsbilanzdefizit ($NX < 0$)**, dann werden mehr Waren und Dienstleistungen aus dem Ausland gekauft, als an das Ausland verkauft werden. Das Defizit muss durch den Verkauf von inländischen Aktiva an das Ausland finanziert werden. Es fließt Kapital in das Land ($NCO < 0$).

- Die Ersparnisse und die Investitionen eines Landes sind die zentralen Bestimmungsgrößen für das langfristige wirtschaftliche Wachstum.
- Die Ersparnisse (S) entspricht $Y - C - G$ (BIP – Konsum – Staatsausgaben)

$$Y - C - G = I + NX$$

$$\rightarrow \text{somit } S = I + NX$$

$$\rightarrow \text{da } NX = NCO$$

$$\rightarrow \text{somit } S = I + NCO$$



**UNI
TUTOR**

Economics

N. Gregory Mankiw | Mark P. Taylor

Theorie Kapitel 29 – Grundsätzliches über die offene Volkswirtschaft

Die Preise für internationale Transaktionen

• Nominaler Wechselkurs

- Der nominale Wechselkurs ist das Verhältnis, zu dem die Währung eines Landes gegen die Währung eines anderen Landes getauscht werden kann.
- Ein Wechselkurs kann auf zwei verschiedene Arten ausgedrückt werden:
 1. Preisnotierung
 - gibt an, wie viele inländische Geldeinheiten eine ausländische Wert ist
 - 0.87 Euro für 1 Dollar
 2. Mengennotierung (→diese wird gebraucht)
 - gibt an, wie viele ausländische Geldeinheiten man für eine inländische erhält.
 - 1.15 Dollar für 1 Euro
- **Aufwertung** = Ein **Anstieg** des Wertes einer Währung, gemessen an der Menge an ausländischer Währung, die man mit einer Einheit inländischer Währung erwerben kann.
→ Währung wird **stärker**.
- Abwertung = Ein Rückgang des Wertes einer Währung, gemessen an der Menge an ausländischer Währung, die man mit einer Einheit inländischer Währung erwerben kann.
→ Währung wird **schwächer**.

• Realer Wechselkurs

- Der reale Wechselkurs ist das Verhältnis, zu dem Waren und Dienstleistungen eines Landes gegen Waren und Dienstleistungen eines anderen Landes getauscht werden können.
- Auch hier wird die Mengennotierung gebraucht:
→ z.B. 2kg Deutscher Käse = 1kg Schweizer Käse
- **Realer Wechselkurs = (nom. Wechselkurs x inl. Preis) : ausl. Preis**
- Der reale Wechselkurs bestimmt, wie viel ein Land exportiert und importiert.
- Verwenden wir einen Preisindex für den Euroraum (P), einen Preisindex für die Preise im Ausland (P*) und den nominalen Wechselkurs in Mengennotierung (e):
→ **realer Wechselkurs = (e x P) : P***
- Der reale Wechselkurs ist eine Schlüsselgröße für die Nettoexporte an Waren und Dienstleistungen eines Landes. Ein **Steigen** des realen Wechselkurs bedeutet, dass die inländischen Produkte verglichen mit den ausl. Produkten teurer geworden sind.
→ **Dies führt zu sinkenden Exporten + steigenden Importen und beide Änderungen senken die Nettoexporte und umgekehrt.**



**UNI
TUTOR**

Economics

N. Gregory Mankiw | Mark P. Taylor

Theorie Kapitel 29 – Grundsätzliches über die offene Volkswirtschaft

Eine Erklärung der Wechselkursbestimmungen: Kaufkraftparitätstheorie

- **Kaufkraftparitätstheorie**: Eine Theorie der Wechselkursbestimmungen, wobei angenommen wird, dass mit einer Einheit einer jeden Währung in jedem Land dieselbe Menge an Gütern erworben werden kann.
- Gemäss dieser Theorie muss ein Währungseinheit in allen Ländern die gleiche Kaufkraft haben.
- **Parität bedeutet Gleichheit und Kaufkraft bezieht sich auf den Wert des Geldes**. Kaufkraftparität besagt also, dass eine Einheit einer Währung denselben realen Wert in jedem Land haben muss.
- **Arbitrage**: Ein Geschäft, bei dem man Vorteile aus unterschiedlichen Preisen für ein Gut auf unterschiedlichen Märkten zieht.

Implikationen der Kaufkraftparitätstheorie

- Im Inland herrscht das Preisniveau P , also beträgt die Kaufkraft eines Euro im Inland $1/P$.
- Im Ausland kann ein Euro in e Einheiten Auslandswährung getauscht werden, die sodann die Kaufkraft e / P^* haben.

$$\rightarrow 1 / P = e / P^*$$

$$\rightarrow \text{Umstellung: } 1 = (e \times P) / P^*$$

$$\rightarrow \text{Umstellung zu nom. Wechselkurs: } e = P^* / P$$

- Gemäss der Kaufkraftparitätentheorie muss als der nominale Wechselkurs zwischen den Währungen zweier Länder die unterschiedlichen Preisniveaus dieser Länder widerspiegeln.
- Ein Anstieg des Preisniveau durch Erhöhung der Geldmenge bewirkt somit gleichzeitig eine Abwertung der entsprechenden Währung im Vergleich zu den anderen Währungen.

Die Grenzen der Kaufkraftparitätentheorie

- Die Kaufkraftparitäten stimmt nicht immer hundertprozentig.
- Wechselkurse verhalten sich nicht immer so, dass ein Euro denselben Wert in allen Ländern über alle Zeit hat.
- Es gibt zwei Gründe dafür:
 1. Nicht alle Güter sind leicht handelbar (Friseurbesuch)
 2. Auch handelbare Güter nicht immer vollständige Substitute darstellen, wenn sie in unterschiedlichen Ländern dargestellt werden.